

Pressemitteilung

Wie friedlich ist der Buddhismus wirklich?

Renommierter Japanologe und Zen-Meister über Buddhismus und Gewalt

Münster, 18. Mai 2012 (exc) Der Buddhismus ist Religionsexperten zufolge weit weniger friedfertig als im Westen oft angenommen. „Wie andere Religionen war auch der Buddhismus – bis hinein in die Gegenwart – in gewaltsame Konflikte verwickelt“, sagt Religionswissenschaftler Prof. Dr. Perry Schmidt-Leukel vom Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Uni Münster. Auf dessen Einladung hin hält der amerikanische Japanologe und Zen-Meister Prof. Dr. Brian Victoria am 24. Mai in Münster einen öffentlichen Vortrag über das Verhältnis von Buddhismus und Gewalt.

Die Meister und Heiligen Schriften dieser Weltreligion hätten immer wieder religiöse Rechtfertigungen für den Einsatz von Gewalt geliefert, erläutert Prof. Schmidt-Leukel. „Während des Zweiten Weltkriegs gab es zen-buddhistische Stimmen, die den Kamikaze-Einsatz der Selbstmordpiloten als Ausdruck der höchsten Erleuchtung würdigten.“ Welche Faktoren innerhalb des Buddhismus zur Rechtfertigung von Gewalt führten, wird Prof. Victoria in seinem Vortrag darlegen.

Der international renommierte Forscher der Antioch University in Yellow Springs, Ohio, ist praktizierender Zen-Buddhist. Er spricht auf Einladung des Exzellenzclusters und des Seminars für Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie der Uni Münster, das Religionswissenschaftler Schmidt-Leukel leitet. Der Japanologe beschreibt in seinem auch in Deutschland erschienenen Buch „Zen, Nationalismus und Krieg. Eine unheimliche Allianz“ (1999; Originalausgabe: „Zen at War“, 1997) erstmals eine enge Verflechtung zwischen Zen-Buddhismus und japanischer Kriegspolitik.

Der Vortrag in englischer Sprache mit dem Titel „Violence-enabling Mechanisms within Buddhism“ („Gewalt ermögliche Mechanismen im Buddhismus“) beginnt um 19.15 Uhr in Hörsaal F2 des Fürstenberghauses, Domplatz 20-22. Ebenfalls am 24. Mai gibt Prof. Victoria von 14.15 bis 15.45 Uhr ein öffentliches Seminar über das Verhältnis des berühmten Zen-Buddhisten D.T. Suzuki zum Nationalsozialismus. Das Seminar findet in der Evangelisch-theologischen Fakultät, Universitätsstraße 13-17, Raum 304, statt. (han/vvm)

Bildzeile: Prof. Dr. Brian Victoria

Kontakt:

Hanno Schiffer
Zentrum für Wissenschaftskommunikation
des Exzellenzclusters „Religion und Politik“
Johannisstraße 1-4
48143 Münster
Tel.: 0251/83-23376
Fax: 0251/83-23246
religionundpolitik@uni-muenster.de
www.religion-und-politik.de

Wenn Sie Pressemitteilungen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ nicht beziehen wollen, mailen Sie bitte an religionundpolitik@uni-muenster.de

„Religion und Politik“ - Der Exzellenzcluster der WWU Münster

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) forschen rund 200 Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und elf Ländern. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateiname-rika über Europa bis in die arabische und asiatische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.